

HESSISCHER BIBLIOTHEKSTAG: Bensheim ist Gastgeber der Fachtagung am 13. Mai /
Wissenschaftsministerin Kühne-Hörmann ist zu Gast

Hat die Bücherei im Internet-Zeitalter eine Zukunft?

BENSHEIM. Die Stadt Bensheim ist Gastgeber des diesjährigen hessischen Bibliothekstages. Die Veranstaltung findet am Montag, 13. Mai, von 10 bis 16 Uhr im Parktheater statt. Über das Programm informierte Landrat Matthias Wilkes in seiner Funktion als Vorsitzender des Landesverbands Hessen im Deutschen Bibliotheksverband.

"Über den Wolken - Bibliotheken und die Cloud" titelt die Fachtagung, die einen Schwerpunkt auf die Bedeutung der kommunalen Bildungseinrichtung Stadtbibliothek in einer zunehmend vom Internet geprägten Informationsgesellschaft legt. Das veränderte Medienverhalten wird von namhaften Referenten diskutiert und mit Beispielen aus der Praxis erläutert.

Es sprechen unter anderen der Leiter der Mannheimer Stadtbibliothek, Dr. Bernd Schmid-Ruhe sowie seine Frankfurter Kollegin Dr. Sabine Homilius und der Direktor der Marburger Universitätsbibliothek, Dr. Hubertus Neuhausen.

Standortvorteil für Bensheim

Um 10 Uhr werden Matthias Wilkes und Bürgermeister Thorsten Herrmann die Veranstaltung eröffnen. Als Gast hat sich die Hessische Wissenschaftsministerin Eva Kühne-Hörmann angesagt. Danach geht es mit Fachvorträgen und Gesprächen weiter. Der Bibliothekstag klingt ab 16 Uhr aus. Die Stadt Bensheim ist als Partner vor Ort im Boot.

Herrmann kommentierte die zentrale Bücherei als Standortvorteil. Alexander Budjan von der Hessischen Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken (Landesbibliothek Wiesbaden) bestätigt das. Im Pressegespräch betonte er die Bedeutung der öffentlichen Bibliotheken als Bildungspartner in den Kommunen vor Ort.

Was die Versorgung in den Landkreisen betrifft, so belegt der südlichste Kreis Bergstraße eine "befriedigende" Position im Mittelfeld. Budjan: "Die Verteilung innerhalb des Kreises schwankt stark."

Die Bibliotheksdichte in den dünner besiedelten Gebieten ist erwartungsgemäß kleiner als in den Ballungsräumen. In Hessen schneiden nur die kreisfreien Städte Frankfurt und Darmstadt sehr gut ab. In Nordhessen ist die Situation insgesamt schlechter als im Süden. Matthias Wilkes meldet: Durch ein schulisch-städtisches Kooperationsmodell wurde jüngst in Neckarsteinach die letzte von 22 Städten und Gemeinden im Kreis mit einer öffentlichen Bibliothek ausgestattet. Neben fünf hauptamtlich organisierten Einrichtungen in Bensheim, Heppenheim, Lampertheim, Viernheim und Zwingenberg gibt es zahlreiche ehrenamtlich und kirchlich getragene Büchereien.

"Jede einzelne ist wichtig", so Alexander Budjan. In schlecht versorgten Landkreisen entscheidet oftmals eine einzige Bibliothek über das Angebot an Büchern. Es gehe zuvorderst darum, diese regionalen Einzelstücke auf jeden Fall zu erhalten. Der geschäftsführende Vorsitzende des dbv in Hessen, Dr. Axel Halle, sieht ebenfalls als vornehmste Aufgabe aller Beteiligten: Allein am Standort der von ihm geleiteten Universitätsbibliothek in Kassel stehen derzeit drei

Stadtteilbüchereien vor dem Aus. "Eine Einschränkung des Bildungszugangs allein aus einer finanziellen Not heraus muss verhindert werden", so Halle in Bensheim.

Der Landesverband zeigt sich besorgt über die möglichen Auswirkungen des kommunalen Schutzschirms auf die hessischen Bibliotheken. Es bestünde die Möglichkeit, dass für ein relativ geringes Einsparvolumen wertvolle Leistungen großflächig zerschlagen würden. Der Geschäftsführer weist darauf hin, dass Bibliotheken die am stärksten genutzten Kultur- und Bildungseinrichtungen in Deutschland seien. Diese sollten nicht durch wenige wirkungsvolle Sparmaßnahmen in Gefahr geraten.

Matthias Wilkes bezeichnete die kommunalen Schutzschirme als natürlichen Feind von Bildung und Kultur. Die Bibliotheken befänden sich mitten in einer Knautschzone, wenn es um freiwillige Leistungen geht. In diesem Bereich wird der Rotstift besonders scharf gespitzt. *tr*

© Bergsträßer Anzeiger, Montag, 06.05.2013